

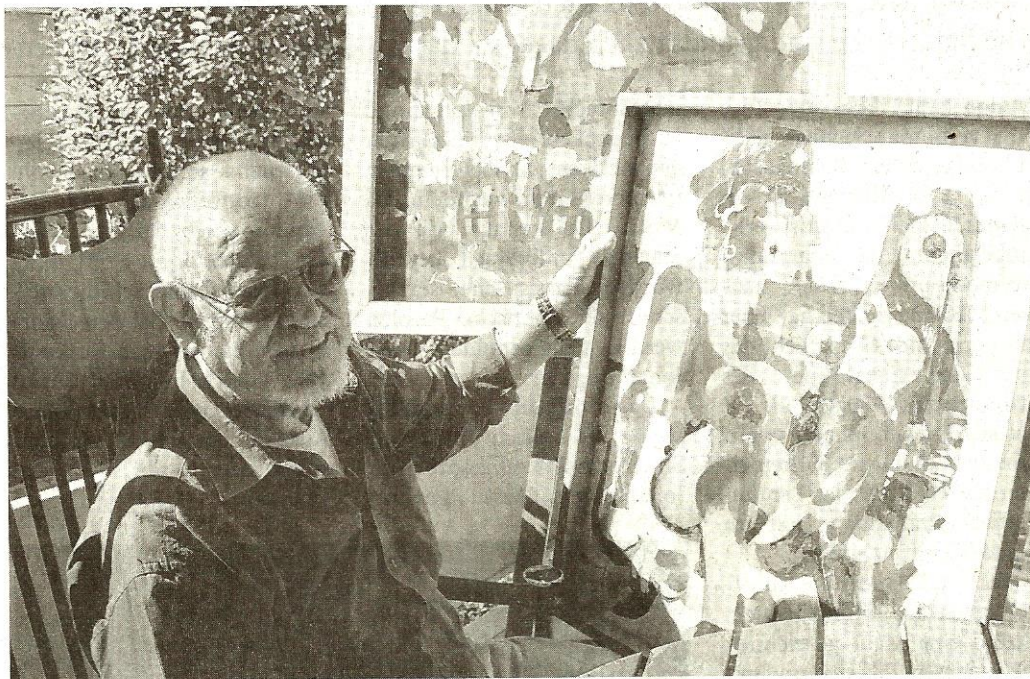
„Ich male, seit ich einen Stift halten kann“

Ausstellung: Nikolaus Knobloch blickt auf seine künstlerische Tätigkeit zurück. Ein Werkschau in St. Loya zeigt etwa 50 seiner Bilder, Grafiken und Skulpturen

Lemgo (tos). Mit einer neuen Ausstellung gewährt der Grafiker und Maler Nikolaus Knobloch Einblicke in sein kreatives Schaffen. Ab Samstag, 10. September, präsentiert der Lemgoer etwa 50 Bilder, Grafiken und Skulpturen im Betreuungszentrum St. Loya.

Die Bandbreite der Exponate ist groß im Hinblick auf Motiv, Format und Technik. Zu sehen ist zum Beispiel ein großflächiges Acrylbild, das einen Bauerngarten zeigt. Auf einem weiteren Gemälde ist ein lesender Mensch im Schaukelstuhl verewigt. Auf einem besonders farbenfrohen Bild hat der Künstler einen Karnevalsumzug verfremdet dargestellt. Zu den grafischen Arbeiten gehört der Zyklus „Kreuzweg“, der auf 13 Holzschnitten den Leidensweg von Jesus Christus darstellt. Auf weiteren Zeichnungen sind Szenen vom Lemgoer Kläschenmarkt zu sehen. Eine Tonskulptur ist zwei Senioren mit Rollatoren nachempfunden.

Bei seiner Arbeit lasse er sich oft von ganz alltäglichen Dingen inspirieren, erklärt Nikolaus Knobloch im LZ-Gespräch. „Dabei versuche ich die



Freut sich auf die Ausstellung: Nikolaus Knobloch zeigt zwei seiner Werke.

FOTO: SCHNEIDER

Formen und Farben meiner Umwelt neu zu komponieren.“ Er erzähle mit seiner Kunst gerne Geschichten, lasse dem Betrachter aber auch viel Raum für eigene Interpretationen. „Man kann ein Bild auf viele Arten deuten“, sagt der Senior.

Nikolaus Knobloch, Jahrgang 1932, ist nach eigenen

Worten schon seit frühester Jugend künstlerisch tätig. „Ich male und zeichne, seit ich einen Stift halten kann.“ Nach seinem Studium in Offenbach arbeitete er seit 1959 als Grafiker in Werbeagenturen und in der Industrie. Zudem war er freischaffend als Maler tätig. Die Schau umfasst Werke von Knoblochs Jugend bis heute.

Die Vernissage beginnt am Samstag, 10. September, um 15.30 Uhr im Foyer des Betreuungszentrums. Musikalisch begleitet wird die Veranstaltung von Susanne Knobloch-Ullrich (Flöte) und Tobias Knobloch (Fagott). Kunstinteressierte können die Werkschau etwa drei Monate in St. Loya besichtigen.